

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Kreuzischen Buch-  
handlung Breitweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwetschke.)

No. 9.

Halle, Mittwoch den 12. Januar

1842.

## Deutschland.

Berlin, d. 9. Jan. Se. Majestät der König haben ge-  
raht, den Königlich Baierschen außerordentlichen Gesandten und  
bevollmächtigten Minister Grafen von Lerchenfeld in einer  
Privat-Audienz zu empfangen und aus dessen Händen das Schreiben  
entgegen zu nehmen, durch welches Se. Majestät der König  
von Baiern die Bewilligung zur Anwerbung Sr. Königl. Hoheit  
des Kronprinzen von Baiern um die Hand Ihrer Königl. Hoheit  
der Prinzessin Maria, Tochter Sr. Königl. Hoheit  
des Prinzen Wilhelm, Seinerseits ertheilt und bei Sr. Ma-  
jestät dem Könige nachgesucht hat.

Se. Majestät der König und Ihre Majestät die Königin ha-  
ben hierauf dem Königlich Baierschen General-Major und Flüg-  
el-Adjutanten, Grafen von Paumgarten, Audienz ertheilt  
und die von ihm überbrachten Schreiben Ihrer Majestäten des  
Königs und der Königin von Baiern empfangen.

Mit Genehmigung Seiner Majestät des Königs haben dem-  
nächst Seine Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm den Grafen  
von Lerchenfeld in einer Audienz empfangen, in welcher der-  
selbe die Ehre hatte, das Schreiben zu überreichen, worin Seine  
Königl. Hoheit der Kronprinz von Baiern um die Hand Ihrer  
Königl. Hoheit der Prinzessin Maria feierlich anwirbt.

Zur Entgegennahme eines gleichen Schreibens haben Ihre  
Königl. Hoheit die Prinzessin Gemahlin des Prinzen Wilhelm  
den vorgenannten Gesandten ebenfalls in einer besonderen Au-  
dienz empfangen.

Auch haben Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die  
Prinzessin Wilhelm geruht, dem Grafen von Paumgarten  
Audienz zu ertheilen und die an Höchstselben gerichteten Schrei-  
ben Seiner Majestät des Königs von Baiern entgegen zu nehmen.

Se. Excellenz der Ober-Burggraf des Königreichs Preußen,  
von Brünneck, ist von Trebnitz, und der Königl. Großbri-  
tannische General-Major, Sir Henry Bethune, von Leipzig  
hier angekommen.

Frankfurt, d. 8. Jan. Der königlich bayerische Bundes-  
tagsgesandte, Freiherr von Wieg, ist mit Tode abgegangen.

Wien, d. 5. Jan. Wie man erfährt, sind die Angelegen-  
heiten des Orient abermals Gegenstand besonderer Aufmerk-  
samkeit der Großmächte geworden. Die Pforte scheint den poli-  
tischen Gang, den sie seither eingehalten und der zum Abschluß  
eines ihr gewiß nur günstigen Traktats mit den Großmächten  
führte, verlassen und wieder das alte Regime aufkommen lassen

zu wollen; dadurch würde die Reform in der Türkei wieder  
Stillstand erhalten, und es die Pforte versuchen, im alten Ge-  
wande sich wieder Ansehen zu verschaffen. Diese Zeit ist indessen  
auch für die Türkei auf immer vorbei, und die alten Gräuel,  
der europäischen Bildung unwürdig, würden in ihrer Wieder-  
aufstauung nur den Umsturz der ohnedies wankenden Pforte  
befördern. Man erkennt aber in den retrograden Schritten der  
Pforte hauptsächlich die Machinationen Mehemed Ali's,  
der zwar keine Hoffnung hat, den Thron Stambuls zu besteigen,  
aber ihn zertrümmern möchte, damit er und seine dynastischen  
Interessen nicht mehr von der Pforte abhängen. Es ist indessen  
zu erwarten, daß es den Großmächten, welche in Bezug auf die  
orientalische Frage fortdauernd vollkommen einig sind — wenn  
auch die französische Oppositionspresse den Ehrgeiz Frankreichs  
oder vielmehr der französischen Regierung anstachelt, damit sie  
sich in der orientalischen Angelegenheit den übrigen Mächten  
feindlich gegenüberstelle — gelinge, der Pforte die Augen zu öff-  
nen. Sollte dies aber auch nicht gelingen, würden die orien-  
talischen Wirren den friedlichen Zustand Europas nicht beein-  
trächtigen, sondern der Traktat in allen seinen Theilen streng  
aufrecht erhalten werden.

## Rußland und Polen.

Petersburg, d. 24. Dec. Man erfährt aus sicherer Quelle,  
daß bei der großen Cour und dem Hefball am Namenstage des  
Kaisers (18. Dec.) der französische Geschäftsträger, Hr. Pér-  
rier, unter vorgeschügtem Unwohlsein absichtlich nicht erschie-  
nen sei, an demselben Tage aber sich auf sehr auffallende Weise  
auf der Promenade und am Tage vor- und nachher im Thea-  
ter gezeigt habe. Man hat in der höhern Gesellschaft dieses  
Benehmen sehr übel aufgenommen und jenen geselligen Verkehr  
mit dem Personale der französischen Gesandtschaft abgebrochen.  
Den weitern Folgen sieht man mit Spannung entgegen.

## Frankreich.

Paris, d. 5. Januar. Man liest im Moniteur parisien:  
Einige Journale machen die Bemerkung, daß Hr. v. Risseleff,  
russischer Minister in Frankreich, am 1. Januar, dem Tage der  
Vorstellung des diplomatischen Korps beim Könige, in den Tuiler-  
rien nicht erschienen sei. Erkundigungen zufolge, die wir ange-  
stellt haben, ist folgendes das, was wir für wahr halten: Herr  
v. Pahlen, Gesandter Rußlands in Frankreich, ist im Laufe  
des November von seinem Gouvernement zurückberufen wor-

## C h i n a.

den, und das nichtbezwiefelte Motiv dieser Zurückberufung besteht darin, daß der Kaiser von Rußland vermeiden wollte, daß Hr. v. Pahlen als Aeltester des diplomatischen Korps in dieser Eigenschaft den König am 1. Januar anzureden hätte. Am 18. December, dem Namenstage des Kaisers von Rußland, fanden sich Hr. Perrier und die andern bei der französischen Gesandtschaft attachirten Personen unwohl, und fanden sich im kaiserl. Palais nicht ein. Hr. v. Kisseleff war am 1. Jan. gleichfalls unwohl und stellte sich in den Tuilerien nicht vor.

Man sagt heute Morgen, der Artikel des *Moniteur parisien* habe bei der russischen Legation ein so lebhaftes Mißfallen erregt, daß Hr. v. Kisseleff sogleich einen Courier nach Petersburg abgeschickt habe, um Verhaltungsbeehle einzuholen, und Hr. Guizot habe wissen lassen, daß er bis zur Zurückkunft dieses Couriers alle diplomatischen Verbindungen mit dem französischen Kabinet aufgeben würde. Die bei der russischen Legation attachirten Personen scheinen sogar darauf gefaßt zu sein, den Befehl zu erhalten, ihre Pässe zu fordern. Auf der Reise wollte man sogar wissen, Hr. v. Kisseleff selbst würde nöthigenfalls abreisen.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Jan. Die *Times* warnt das Publikum, sich keine Hoffnung vom Besuch des Königs von Preußen in Bezug auf günstigere Verhältnisse zum Zollverein zu machen. Das *Journal* hofft, daß bei diesem Besuch nichts vorkalle, was die Achtung verringern könnte, welche der König immer für die englischen Institutionen gehegt habe.

Das *Wdresen-Komitée* ist nunmehr übereingekommen, daß die Grundsteinlegung am 17. Januar stattfinden solle. Zu dieser Feierlichkeit ist ein Amphitheater für 1200 Personen errichtet, und Abends giebt der Lord-Mayor ein Banket für 400 Personen.

London, d. 3. Jan. Man sagt, daß Sir R. Peel, um die Auswanderung zu befördern, willens sei, dem Parlament eine Bill zur Kolonisirung des westlichen Australiens vorzulegen. Es heißt auch, daß er auf eine Abänderung der Armen-gesetze bedacht sey.

## T ü r k e i.

Konstantinopel, d. 22. Dec. Bei Serim-Efendi's Ernennung zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten befürchtet man Wirrenisse mit Persien, da er als Gesandter am Hofe des Schah nicht die Aufnahme und die Verhandlung gefunden, die einem Abgesandten des Großsultans zukommen, und worüber er zur Zeit in höchster Entrüstung der Pforte einen inhaltsschweren Bericht abstattete. Mit Rifaat-Pascha zugleich wurde sein Musteschar (geheimer Rath) Ali-Efendi, ein gebildeter Mann, der sehr gut Französisch spricht, entlassen und zum Gesandten in London ernannt. Den Gesandtschaftspossen in Wien erhielt Akif-Efendi, Mitglied des Münzraths. Für Petersburg und Berlin sind Ahmed-Fethi und Rifaat-Pascha bestimmt. Tahir-Pascha ist noch Marineminister und interimistisch mit dem Portefeuille des Kriegs bekleidet, da Zekeria-Pascha noch nicht hier eingetroffen ist. Man weiß noch nicht recht, was man mit dem Großadmiral beginnen soll, und darum hauptsächlich ist er noch im Amte; man schwankt, ob man ihm die Generalgouverneursstelle von Kandia, Rhodus und Cypern vereint geben soll. So nun wäre das Gebäude nach französischem Zuschnitte, der Lieblingstraum Reschid-Pascha's, zu Grabe getragen, und mit ihm sind die Glacehandschuhe, sein gestutzten Bärte, polnischen Schnurenströcke, Haarlocken und dergleichen verschwunden.

„Galignani's Messenger“ vom 5. Jan. meldet die Ankunft der indischen (Ueberland-) Post zu Marseille. Sie bringt Nachrichten aus Bombay vom 1. Dec. Die Mittheilungen aus China, die bis zum 20. Dec. reichen, sind von großer Bedeutung. Die britische Expedition gegen Amoy (eine Insel, welche einen bequemen und sicheren Hafen besitzet und in einem weit ausgedehnten Meerbusen liegt, welcher von der Provinz Fehkien, von woher der größere Theil der Theezufuhren kommt, gebildet wird) ist mit dem besten Erfolg gekrönt worden; die Insel ist in die Hände der Briten gefallen, die, dem Berichte zufolge, noch überdies nicht weniger als 500 Kanonen erbeutet haben. Die Expedition blockirt bereits den großen Chinesischen Kanal, welcher nach Peking führt. Es war auch davon die Rede, daß Chusan von den Briten wiederum erobert worden ist.

Bombay, d. 1. Dec. Die englische Expedition, aus 34 Segeln bestehend, ging am 21. Aug. von Hong-Kong ab und traf am 25. Aug. bei der Insel Amoy ein; der Admiral Sir William Parker befahl den beiden Fregatten, Druiden und Blende, voraus zu segeln und die Zugänge zum Hafen zu sondiren, die übrigen Fahrzeuge folgten ihnen. Die Chinesischen Batterien eröffneten ihr Feuer gegen die beiden Fregatten, ohne daß diese nöthig fanden, es zu erwidern, da die Kugeln theils zu kurz, theils zu weit gingen und sie selten trafen. Beim Anbruch des folgenden Tages, am 26. Aug., wurden alle Boote bemannt und die beiden Oberbefehlshaber, Admiral Sir W. Parker und General Sir Hugh Gough, ergaben sich auf dem Kriegsdampfschiff *Phlegeton* zur Refognoisirung. Als sie um 8 Uhr am Bord des Admiralschiffes zurückgekehrt waren, kam ein Mandarin als Parlamentair mit der Anfrage: wie es komme, daß eine so große Anzahl von Schiffen auf einmal anlange, um Handel zu treiben, und welche Waaren diese Schiffe haben wollten. Der Bevollmächtigte, Sir Henry Pottinger, verabschiedete diesen Mandarin rasch mit der Erklärung, die Flotte sei nicht zu Handelszwecken nach Amoy gekommen. Um 12 Uhr, nachdem alle Vorbereitungen getroffen, gab der Admiral das Signal, die Anker zu lichten. Die Dampfische *Cesestris* und *Queen* gingen zuerst und legten sich quer vor eine mit 70 Kanonen besetzte Batterie rechts vom Hafen. Die Schiffe *Blonde*, *Druiden* und *Modeste* folgten gleich darauf und griffen die links gelegenen Batterien an, während die Division des Centrums, bestehend aus den beiden Linienschiffen *Wellesley* und *Blenheim*, der *Columbine*, dem *Pyllades*, dem *Cruizer* und der *Algerine*, sich vor dem Eingange des Kanals in Schlachtordnung stellten. Um 2 Uhr eröffnete die Flotte das Feuer gegen die Stadt, und gegen 4 Uhr wurden das 18te und das 26ste Regiment nebst starken Detachements von Seesoldaten und Matrosen ans Land gesetzt, mit denen Sir Hugh Gough an der Spitze des 18ten Regiments gegen die lange Batterie anrückte. Er drang bis an das Ende derselben vor, während das 26ste Regiment und die Seesoldaten die Batterien auf der Insel *Kulangsu* wegnahmen. Bald darauf trafen die Seesoldaten vom *Wellesley* auf dem andern Ende der Batterie ein, und die Chinesen, die sich jetzt zwischen zwei Feuern befanden, verließen in Unordnung ihren Posten, so daß die Engländer Herren aller Verschanzungen waren. Die Wälle von Amoy waren sehr stark. Aus ungeheuern Granitblöcken erbaut, hatten sie nur sehr wenig von dem Beschießen durch die Kriegsschiffe gelitten, und die Chinesen würden sich lange hinter ihnen haben halten können, wenn nicht die Engländer sie durch eine Eskalade erstiegen hätten. Am 27. Aug. Morgens hielt Sir Hugh Gough seinen Einzug in die Stadt, die von den Mandarinern und der Garnison verlassen worden war. Im Hafen fanden die Engländer 18 Kriegssponken und mehrere Kanonenboote. In den öffentlichen Kassen fanden sich nur etwa

1000 Pfd. Sterl. und auch die sonstige Beute war nicht groß, da die Einwohner am 26. Aug. Zeit gehabt hatten, ihre kostbaren Sachen wegzustaffen. Da Sir Hugh Gough die Expedition nicht schwächen wollte, indem er eine Garnison in der Stadt lasse, so wurde beschlossen, diese wieder zu räumen und nur die Insel Kulangsu besetzt zu halten, da sie die Stadt beherrscht und ihre Vertheidigung mit Sicherheit einem halben Bataillon anvertraut werden kann. Demgemäß wurden am 30. Aug. Abends alle Truppen wieder eingeschifft mit Ausnahme von etwa 500 M. Infanterie und einigen Artilleristen. Außerdem blieben die Schiffe *Druide*, *Pyllades* und *Algerine* dort. Am 5. Sept. ging die Expedition wieder unter Segel und am 11. Sept. sah man sie unterm 27 Grade nördlicher Breite in der Richtung nach *Kingpo* und *Schusan*. — Da die Chinesen bei Kanton den Waffenstillstand gebrochen, indem sie einige Batterien aufstellten und der Verschiffung des Flusses durch Pfähle und Steine Hindernisse zu bereiten suchten, so segelte Kapitain *Nias* mit dem Linienschiffe *Herald* in den Fluß hinein und zerstörte das Fort *Wangtong*. Dann veröffentlichte er eine Proklamation, worin er den Chinesen ankündigte, daß jede neue Verletzung des Waffenstillstandes einen Wiederbeginn der Feindseligkeiten zur Folge haben werde. Sonst fiel bis zum 9. Oct. bei Kanton nichts Bemerkenswerthes vor. Der Handel wurde betrieben wie früher und die Chinesen hinderten kein englisches Schiff, Ladung einzunehmen.

**B e r i c h t e s.**

— Zu Anfang des Monats December wurde zu Auerbach (Hess.-Darmstadt), unfern der Försterwohnung, ein Brunnen gegraben und dabei in einer Tiefe von 140 Fuß der Knochen eines antediluvianischen Thieres gefunden, den Kreisrath v. Künding nach Darmstadt sandte und den Inspektor Dr. Kaup daselbst für einen Backenzahn des urweltlichen Elephanten erkannte. Merkwürdig ist dabei besonders die ungeheure Tiefe, in der er gefunden ward. Wie viel Jahrhunderte mögen dazu gehört haben, bemerkt Dr. Kaup, bis der Rhein eine solche Höhe von Schuttland über diesen Zahn aufgeschwemmt habe.

— *Tuttlingen*, d. 1. Januar. Letzten Dienstag gingen aus dem badischen, zwei Stunden von hier entfernten Orte *Schwandorf* fünf Knaben in den Wald, um Besenreis zu holen. Sie wurden aber an dieser verbotenen Handlung durch einen, in der Nähe abgefeuerten, Schuß gestört, der sie veranlaßte, die Flucht zu ergreifen. Die beiden jüngeren, 7 und 9 Jahre alt, blieben, als die schwächsten, in dem Walde zurück, verlorren unzweifelhaft den Weg nach der Heimath und kehrten Abends und auch den folgenden Tag nicht nach Hause zurück. Angestellte anhaltende Nachforschungen nach den Verlorenen in den Waldungen umher blieben fruchtlos. Erst am Donnerstag fand man die beiden armen Kinder todt, mit zerkratzten Fingern, auf dem freien Felde in der Nähe des, ersterem Orte nahe liegenden, Dorfes *Neuhausen*, im hiesigen Oberamtsbezirke. — Beide gewiß nicht sowohl langsam hinweggeriffte Opfer einer nicht sehr bedeutenden Kälte, als vielmehr die Opfer körperlicher und geistiger Ermattung, gesteigert durch die erdrückende Angst, die sie zur Flucht trieb, und durch die fehlgeschlagene Sehnsucht nach der Heimath. — Welche Lehren liegen in diesem großen Unglücke für Eltern!

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 10. Jan. 1842.	No.	Pr. Cour.		Actien.	No.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
Et.-Schuldsch.	4	104 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	104	Berl. Potsd. Eisenb.	5	121 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	120 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	do. do. Prior Act.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	81	80 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Mgd. Spz. Eisenb.	110	—	—
Kurm. Schuldsch.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	do. do. Prior. Act.	4	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Berl. Stadt-Obl.	4	—	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Berl. Anb. Eisenb.	—	105 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	104 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Elbinger do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	do. do. Prior. Act.	4	—	102
Danz. do. in Zh.	—	47	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	86	—
Westp. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	101 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	do. do. Prior. Act.	5	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
Großh. Pf. do.	4	105 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	105	Rhein. Eisenb.	5	96 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	95 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Bayr. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Gold al marco	—	—	—
Pomm. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	Friedrichsd'or	—	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	13
Kur- u. Neum. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Anderer Goldmün.	—	—	—
Schlesische do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	100 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	jen à 5 Zh.	—	8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
				Disconto	—	3	4

**Getreidepreise**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 10. Januar. (Nach Wispehn.)

Weizen	40	—	68	thl.	Serfte	20	—	23 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	thl.
Roggen	35	—	38	"	Hafer	14	—	15	"

Nordhausen, den 8. Januar.

Weizen	2	thl.	2	sg.	—	pf.	bis	2	thl.	15	sg.	—	pf.
Roggen	1	"	4	"	—	"	—	1	"	14	"	—	"
Serfte	1	"	—	"	—	"	—	2	"	—	"	—	"
Hafer	—	"	13	"	—	"	—	—	"	17	"	—	"
Rüböl,	der	Centner	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	thl.									
Leinöl,	"	"	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	thl.									

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 10. Januar: 51 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. Januar.

- In Kronprinz:** Hr. Justizrath Berendes a. Pary. Hr. Gutsbes. Käufer a. Pommern. Hr. Rentier Winter a. Berlin. Hr. Kaufm. Mappes a. Mainz. Hr. Kaufm. Grepus a. Hamburg. Hr. Kaufm. Mühlensfeld a. Hückeswagen. Hr. Kaufm. Dbergot a. Thorn.
- Stadt Büch:** Hr. Rittergutsbes. Warze a. Pösla. Hr. Rittergutsbes. Prammer a. Wiedebach. Hr. Kaufm. Fricke a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Kessing a. Berlin. Hr. Kaufm. Thomas a. Leipzig.
- Goldnen Ring:** Hr. Wirtschaftsp. Insp. Möbes a. Döbitz. Hr. Rfm. Schumann a. Leipzig. Hr. Kandidat Erbach a. Magdeburg. Hr. Rentier Perl a. Berlin.
- Goldnen Löwen:** Hr. Dr. Edenberg a. Nebra. Hr. Kaufm. Bachmann a. Dettelbach. Hr. Dekon. Krüger a. Artern. Hr. Kaufm. Köhler a. Dösnabrück.
- Schwarzen Bär:** Hr. Kaufm. Jamber a. Königsberg. Hr. Fabr. Sandkuhl a. Zerbst. Hr. Fabr. Kippmann a. Bernburg. Hr. Dekon. Reifig a. Reifen. Hr. Schausp. Kaufmann a. Dresden. Hr. Seifensieder Müller a. Bromberg.
- Stadt Hamburg:** Hr. Lieut. v. Laurentz a. Koblenz. Hr. Kaufm. Schliepnau a. Eisenach. Die Hrn. Kaufl. Kapfenstein u. Gerstenschroth a. Kassel. Hr. Dr. Hoffbauer a. Berlin. Hr. Rentier Staats a. Dresden.
- Goldnen Kugel:** Hr. Kaufm. Weisew a. Leipzig. Hr. Kaufm. Jacobsohn a. Berlin. Hr. Kaufm. Körner a. Hannover. Hr. Ober-Auditeur Meyen a. Königsberg in Pr. Hr. Advokat Dr. Fritsche a. Leipzig.

**Familien-Nachrichten.****Entbindungs-Anzeige.**

Die heute Vormittags 11 Uhr erfolgte sehr glückliche Entbindung meiner lieben Frau Louise, geb. Spieß, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 10. Januar 1842.

E. E. Schöber.

**Bekanntmachungen.****Bekanntmachung.**

Da nach der Versicherung der Ortsbehörde die Saale vom Siebichensteiner Steinbruche bis Trotha dermaßen gefroren ist, daß sie zum Schlittschuhlaufen tragbar ist, so habe ich dem Fischer Opfermann zu Erdlwik gestattet, eine Eisbahn an der bezeichneten Stelle zu eröffnen, was ich hiermit bekannt mache.

Halle, den 10. Januar 1842.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Bassewitz.

Eine große Scheune nebst Boden ist zu Johannis zu vermieten. Auch ist daselbst eine Ziehrolle zu verkaufen in der Schmeerstraße No. 710.

**Gesichtswachsmasken,**

als: Charakter, Karikaturen, Dominos, Nasen und Florangen empfohlen

J. S. Norkel, Schmeerstraße.  
Ferd. Norkel, gr. Klausstraße.

**Schlittschuhe**

mit und ohne Riemen, in größter Auswahl.

J. S. Norkel, Schmeerstraße.  
Ferd. Norkel, gr. Klausstraße.

**Georginenfreunden.**

Auf viele gütige Anfragen habe ich das Vergnügen hierdurch in höflichster Erwiederung zu melden, daß mein Verzeichniß über Georginen etc. bereits die Presse verlassen hat, und die Zusendung desselben im Laufe künftiger Woche bestimmt erfolgen wird.

Indem ich mich der frohen Hoffnung hingeebe, daß der Inhalt desselben ein längeres Ausbleiben wie gewöhnlich entschuldigender wird, versichere ich, bei gewohnter strengster Reellität, eine desto schnellere und pünktlichere Bedienung.

Köstlich bei Gera.

J. Siekmann.

**Anzeige.**

Ein Hund mittlerer Statur, weiß und schwarz gefleckt, mit kurzem Schwanz und verschnittenen Ohren, ist seit längerer Zeit abhanden gekommen. Der Ueberbringer desselben erhält, außer Erstattung der Futterkosten, eine angemessene Belohnung im Gasthofe zu Friedeburg.

**Heute Pfannkuchenfest bei**

Kühne auf der Maille.

Harte weiße Seife, das Pfund 2 Sgr. 3 Pf., der Stein 1 1/2 Thlr., Centner- und Kistenweise billiger, so daß Wiederverkäufer ebenso billig verkaufen können, zu haben in Halle bei Friedr. Wilh. Dalchow.

Drescher-Familien finden nächste Ostern Wohnung und Arbeit in Brachwitz bei Köser.

Esparsette-Saamen auf dem Borwerke Langenbogen.

Den H—ns zur Nachricht, daß sie in ihrem anonymen Schreiben vollkommen erkannt sind.

**Fastenbretzel,**

täglich frisch und schön in der Bäckerei Ober-  
Leipziger Straße No. 1611. in Halle.

Ich beabsichtige mein an der Kuttelpforte gelegenes Backhaus No. 853 aus freier Hand zu verkaufen; es besteht aus sieben Stuben, Kammern, Küchen und Boden, zwei gewölbten Kellern, und Ställe, es können auch zwölf hundert Thaler darauf stehen bleiben. Nähere Nachricht ertheilt der Trödler Luke, No. 796 auf dem Trödel.

Sehr starken fetten Rheintachs à H 25 Sgr., so wie besten Wesertachs à H 17 1/2 Sgr., schönste große Lüneburger und Pommerische Neunaugen zu den billigsten Preisen bei  
G. Goldschmidt.

Kieler Sprossen bei

G. Goldschmidt.

**Schlittschuh bei Spieß.**

Ein Bursche von anständigen Eltern kann sofort bei mir in die Lehre treten. Drechsler Berger, Leipziger Straße.

Taubstummen-Anstalt.

Von J. in E. erhielt die Taubstummen-Anstalt 5 Thlr. 10 Sgr. Für diese Liebesgabe herzlichen Dank.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Holzauktion.

Es soll auf den 17. Januar bei dem Endekunterschriebenen eine Quantität ellern und rüstern Nutz- und Brennholz öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Friedrich Ackermann in Radewell.

Wer ein gelbes wollenes Umschlagetuch am letzten Museumball (5. Januar) irrtümlich als das seinige mitgenommen hat, beliebe dasselbe bei dem Kastellan des Museums abzugeben.

Schnee und Eis fährt gern und billig weg Eckert am Klausthor.

2 Drescher-Familien finden von 1. Ostern ab Arbeit auf dem Borwerk Langenbogen.

**1 Schafmeister, 1 Ziegelmeister, 1 Brennerei-Verwalter, 1 Jäger und 1 Gärtner** finden sehr vortheilhafte Engagements. Anfragen erbitet sich das Versorgungs-Bureau von O. Trendelenburg in Berlin, Brüderstr. Nr. 20.

**1 Weinküfer, 2 Kellner und 1 Marqueur**

können durch mich sehr vortheilhaft placirt werden.

Aug. Zimmermann in Magdeburg,  
Regierungsstraße No. 24.

Kutschwagen- und Schlitten-  
Verkauf.

Neue wie auch schon gebrauchte Kutschwagen, so wie auch neue und gebrauchte Schlitten, stehen zum Verkauf beim Sattlermeister Katsch auf dem Steinwege.

Eine große Partie Nutz- und Brennholz ist in Klaftern so wie einzeln wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen; auch sind sehr gute Braunkohlensteine zu haben bei Schmidt, am Moritzthore No. 2018/19.

In Halle bei Schwetschke und Sohn — Gisleben bei Reichardt — Leipzig bei Reclam ist zu haben und zur Anschaffung zu empfehlen:

Zur Erheiterung in Gesellschaften:

**Der belustigende Karten-**

künstler,

eine Anweisung zu 113, größten heils noch unbekannt, leicht ausführbaren und höchst überraschenden

**Kartenkunststücken**

von A. Meerberg.

Der Herr Verfasser gibt in diesem Büchlein die Anweisung, wie man mit leicht ausführbaren Kartenkunststücken eine Gesellschaft angenehm unterhalten kann.

Preis 10 Sgr. oder 36 Kr.

Es ist am 10. dieses Monats auf der Eisenbahn von Leipzig nach Halle eine Brieftasche mit Akten verloren worden; der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe an den Kleiderhändler Köring in Halle gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Eine Drehorgel, in noch gutem Zustande, und ein zweithüriger Kleiderschrank steht billig zu verkaufen Kleinschmeden No. 946.

Gute Betten sind billig zu haben bei J. Michaelis,  
große Klausstraße.